Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 49

Rubrik: Curiositäten Cabinett

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CURIOSITÄTEN CABINETT

von Hans Jenny

Kuriose Z/L/EI/D/T/GENOSSEN: Wald-Demo

Sie halten ihre Mitmenschen auf Trab und in Schwung, unsere Schweizer Originale und Exzentriker.

In Muttenz heftet ein sonderbarer Zeitgenosse regelmässig seine Korrespondenzen mit der Umwelt an Waldbäume.

Kürzlich konnten da Jogging-Läufer, Spaziergänger und Förster lesen, warum dieser Waldpostillon seine AHV nicht bezahlen will:

«Wegen der Tatsache, dass ich seit 38 Jahren terrorisiert werde und eigentlich noch gar nicht gelebt habe, fällt es mir schwer, in der Unmenschensammlung Schweiz einen Staat zu sehen.»

Dem deutschen Sport-Toto gegenüber bezeichnete sich unser Freund als «Erfinder von Toto und Lotto, des Kurzskis, des Skibobs, des Telepanders, des Impanders und des Expanders».

Von den Behörden forderte dieser Herr X «die sofortige Auszahlung eines Ehrensalärs im Betrage von 6000 Franken im Monat auf Lebenszeit sowie die Rückzahlung der in den letzten 21½ Jahren gehabten Mehrauslagen im Gesamtbetrage von total 80 000 Franken. Ferner die sofortige Abstellung der auf mich seit August 1955 einwirkenden negativen Schwarzmagie, deretwegen ich in einer riesigen Pechsträhne drin bin, die nicht abreissen will.»

Dem «Blick» gegenüber bezeichnete sich X als dessen Erfinder, und dem Bundeskanzleramt in Bonn drohte er die grosse Sintflut an, «die dann eintreten müsste, wenn mein letzter Hilferuf unbeantwortet bleibt. Ich bin zu lange Geisel, Versuchskaninchen, Sündenbock und Prügelknabe gewesen!»

Nichts – aber auch gar nichts – Neues unter der Sonne!: Der Zimmer-Fahrradapparat mit Transportrollen für Herren für 50 und für Damen und Herren für 55 Franken war die Sensation von 1891 in Sachen Home-Fitness. Vom gleichen Fabrikanten, der diese «grundsoliden» Heimsportgeräte in Schweizer Gazetten anbot, konnte man sich auch einen illustrierten Katalog über Reit-, Ruder- und (man lese und staune) Bergsteige-Apparate kommen lassen.

Apropos Zürich

Zürich und Winterthur sind im Kanton Zürich die grössten auf der Gemeindenkarte – ganz im Gegensatz zu Bern, Lausanne, St.Gallen und Luzern, wo es im gleichen Kanton jeweils viel flächengrössere Gemeinden gibt.

Zwei-Grenzen-Dörfer im blauweissen Bereich sind Hombrechtikon (Schwyz – über den See – und St.Gallen), Hütten (Zug und Schwyz), Obfelden (Aargau und Zug), Weiach (Deutschland und Aargau), Rafz und Marthalen (Deutschland und Schaffhausen) und Sternenberg (Thurgau und St.Gallen). Kantons-, respektive Landesgrenzen an drei Fronten haben Feuerthalen und Laufen-Uhwiesen (Schaffhausen, Thurgau und Deutschland).

Zwischen Weningen und Niederweningen liegen vier Gemeinden, und auch Niederweningen grenzt nicht an Oberweningen, weil da noch Schleinikon dazwischenliegt. Uster und Maur sind am Greifensee grössere Seeanstösser als Greifensee selbst. Feuerthalen ist nördlichste, Hütten südlichste Zürcher Gemeinde. «Dorf» heisst das dörflichste Dorf, und «Aesch bei Birmensdorf» hat den längsten Zürcher Ortsnamen. Im wildesten Osten des Kantons liegt Fischenthal, im wildesten Westen Dietikon, das übrigens jenseits auf Aargauer Boden noch ein Fast-Namensschwesterchen, nämlich Berg-Dietikon, besitzt.

Diese Prachtaufnahme dürfte so etwa um 1910 entstanden sein. Irgendein Turnverein baute die obligate Festpyramide – diesmal jedoch echt vaterländisch als lebendes Schlacht-bei-Sempach-Bild. Perfekt kostümiert, arrangierte man sich mit Klebebärten, Speeren und Morgensternen als «trauernde Eidgenossen bei der Leiche Winkelrieds». Teils nachdenklich (der Krieger ganz oben), teils in der «Ich kann es gar nicht fassen»-Pose (ganz links, kniend), respektive in «Ich will die schlechte Mär nicht hören»-Attitüde (der Mann links neben dem Morgenstern-Träger), versuchte man, möglichst viel historisch bewegte Stimmung in die Zuschauer zu tragen.

Im Zeitalter der nostalgischen Sammlerlust sind sie immer schwerer – respektive teurer – aufzutreiben, die gesuchten «Jungfrau»-Scherzkarten. Hier haben wir doch noch eine von ihnen erwischt: Die «Jungfrau»-Jungfrau als Bergsteiger-Wegblaserin.